

Notizen.

Wilhelm Weith zählte seit 1866 zu der Naturf. Gesellschaft in Zürich, — wurde 1873 in ihr Comité gewählt, — und gehörte entschieden zu ihren hervorragendsten und um sie verdientesten Mitgliedern. Es erscheint daher angegeben, sein Andenken auch an dieser Stelle zu ehren, was durch Abdruck des warmen Nachrufes geschehen mag, welcher ihm in Nr. 23 der „Eisenbahn“ vorigen Jahres gewidmet wurde. Derselbe lautet: „Das eidg. Polytechnikum und die Zürcher Universität haben durch den Tod eines ihrer hervorragendsten Lehrers einen schweren Verlust erlitten: Professor Dr. Wilhelm Weith von Homburg, der beliebte und hochgeschätzte Docent für Chemie, starb am 29. November 1881 in Ajaccio an einem Blutsturz, erst 35 Jahre alt. Schon seit längerer Zeit an einer Lungen- und Herzkrankheit leidend, war der Verstorbene wiederholt genöthigt, auf Corsica und in Algerien Linderung seiner Leiden zu suchen. Im Frühjahr dieses Jahres war seine Gesundheit derart angegriffen, dass er seine Vorlesungen einstellen musste. Nach einem Aufenthalt am Vierwaldstättersee und in Engelberg verreiste er Ende September mit seinem Freunde Prof. Huguenin, nach Ajaccio, wohl nicht ahnend, dass er von dort nicht mehr nach seiner geliebten Schweiz zurückkehren werde, denn er fühlte sich von dem Aufenthalt im Unterwaldnerland wesentlich gestärkt und war voller Hoffnung, im künftigen Frühjahr seine Vorlesungen wieder aufnehmen zu können. Leider sollte diese Hoffnung nicht in Erfüllung gehen. — Prof. Weith ist aus dem eidg. Polytechnikum hervorgegangen. Er besuchte in den Jahren 1862 bis 1865 die damals unter Städeler's und Bolley's trefflicher Leitung stehende chemisch-technische Abtheilung des Polytechnikums, an der er später selbst als Docent wirkte. Wohl Wenigen war neben umfassendem Wirken die Gabe der Rede in so vollkommenem Maasse eigen wie ihm. Er war auch ein scharfsinniger Forscher auf dem Gebiete der modernen Chemie: Die Wissenschaft und die Industrie verdanken ihm eine Anzahl nennenswerther Erfindungen. — Weith hatte sich in unsere schweizerischen und speciell zürcherischen Verhältnisse derart

eingelebt, dass er seinen Gesinnungen nach mehr Schweizer als Deutscher war. An allen öffentlichen Fragen nahm er Antheil; dem Canton Zürich und der Eidgenossenschaft hat er in mehrfacher Beziehung schätzenswerthe Dienste geleistet. Lebhaft beschäftigte ihn die von der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker angeregte Frage der Reorganisation unserer technischen Hochschule. Als Mitglied des Vorstandes dieser Gesellschaft hatte er an den hierauf bezüglichen Arbeiten einen nicht unwesentlichen Antheil genommen, ebenso auch an den Untersuchungen über die Zweckmässigkeit der Einführung des Erfindungsschutzes in der Schweiz, wobei ihm seine Erfahrungen auf dem Gebiete der technischen Chemie trefflich zu Statten kamen. In gesellschaftlicher Beziehung hatte Weith ganz besondere Gaben. Wohl selten fand man einen fröhlicheren und angenehmeren Gesellschafter als er war; sein sprudelnder Humor, der nie verletzend wirkte, sein bedeutendes Erzählertalent kam im Kreise seiner Freunde, an denen er mit Aufopferung hing, erst zur vollen Geltung. Mit ihm ist ein wahrhaft guter, edler Mensch zu Grabe getragen worden. Die Erde sei ihm leicht!“ — Auch ich habe Wilh. Weith, sowie seinen noch vor ihm verstorbenen jüngern Bruder Heinrich, der ein tüchtiger Mathematiker zu werden versprach, gut gekannt; beide waren ebenso talentvolle, als liebenswürdige junge Männer, und ich werde ihr Andenken treu bewahren. [R. Wolf.]

**Auszug aus dem Protokolle der Hauptversammlung
vom 15. Mai 1882.**

1. Der Quästor Herr Escher-Hess legt die Rechnung für das Jahr 1881 vor, welche folgendes Ergebniss liefert:

Einnahmen:		Fr.	Cts.	Ausgaben:		Fr.	Cts.
An alter Restanz	77,779.	99	Bücher	2,454.	55		
Zinsen	3,699.	10	Buchbinderarbeiten	786.	35		
Marchzinsen	209.	70	Neujahrsblatt	602.	77		
Eintrittsgelder	240.	—	Vierteljahrsschrift	1,986.	—		
Jahresbeiträge	2,295.	—	Katalog	—.	—		
Katalog	—.	—	Miethe, Heizung und				
Neujahrsblatt	608.	25	Beleuchtung	180.	—		
Vierteljahrsschrift	216.	43	Mobiliar	184.	65		
Beiträge von Behörden			Besoldungen	615.	—		
und Gesellschaften	1,220.	—	Verwaltung	306.	—		
			Allerlei	110.	—		
Sunma	86,268.	47				7,225.	92